

Der Wochenbericht des Kriegswucheramtes.

Beschlagnahmtes Korn in Bahnhofgarderoben. — Der „Markt“ beim Ostbahnhof. — Die Ueberwachung des Zuckerwarenhandels und der Schaufenster. — Ein Girardihut um 80 Kronen.

Aus dem heutigen Wochenberichte des Kriegswucheramtes geht hervor, daß dieses Amt seit neuestem auch dem Verkehre mit Korn auf den Bahnen besonderes Augenmerk zuwendet, um eine Verschleppung und eine unökonomische Verwendung der neuen Ernte zu verhüten. Dabei fielen den Organen des Amtes jene vertrauensseligen Hamsterer und Schleichhändler in die Hände, die ihr Gepäck in Bahnhofgarderoben eingestellt hatten. So wurden beispielsweise in einer Bahnhofgarderobe mehrere Säcke ungemahlener Kornerne und in einer anderen Garderobe mehrere Rucksäcke mit Korn beschlagnahmt.

Seit einiger Zeit wurde auch beobachtet, daß sich in der Nähe des Ostbahnhofes ein außermärklicher Verkehr mit Kartoffeln und Zwetschen entwickelte, der die ordentliche Marktbeschickung gefährdete; denn die Markthändler verkauften dort ihre Waren hinter dem Rücken der Marktaufsichtsorgane zu maßlos hohen Preisen. Um diesem Unfuge ein Ende zu machen, hat das Kriegswucheramt mit Hilfe einer besonders zu diesem Zwecke gebildeten Anzahl von Ernährungsaufsichtsorganen Razzien veranstaltet, welche zur Beschlagnahme von mehreren Hundert Kilogramm Kartoffeln und Zwetschen sowie zur Anhaltung von 14 Händlern führten, die sich der Marktaufsicht zu entziehen versuchten.

Während der abgelaufenen Woche hat das Kriegswucheramt ferner 55 Anzeigen an die Gerichte geleitet. Eine bemerkenswerte Anzeige erfolgte auf Grund der Beanständung eines aus Ungarn zugereisten Kaufmannes, welcher auf der Reise von Teschen nach Wien im Schnellzug wegen bedenklichen Besitzes von 168 Spulen Zwirnes angehalten wurde. Er hat diese Ware in Böhmen im Schleichhandel erworben und wollte sie eingeständenermaßen in Wien weiterveräußern. Ferner wurde ein Viktualienhändler der Staatsanwaltschaft

angezeigt, weil er 500 Kilogramm Mehl, das er angeblich von einer unbekanntem Militärperson bezogen hatte, einem Industrieunternehmen zum Preise von 20 Kr. per Kilogramm verkaufen wollte. Von den an die militärischen Behörden erstatteten Anzeigen ist die Amtshandlung gegen einen derzeit als Fähnrich eingerückten Kaufmann hervorzuheben, welcher Kettenhandel mit Zuckerwaren betrieben hat. Der Fähnrich wurde auch dem Magistrate wegen unbefugter Gewerbeausübung angezeigt. Ein Landsturmgangsführer wurde wegen Preistreiberei mit Saccharin zur Anzeige gebracht, weil er ein Kilogramm dieses Süßstoffes, den er um 150 Kr. erstanden hatte, um 650 Kr. weiterverkaufen wollte. Die Ware wurde beschlagnahmt und der Finanzbezirksdirektion überwiesen. Während der abgelaufenen Woche wurden insgesamt 127 Warenposten vom Kriegswucheramte beschlagnahmt.

Die Beaufsichtigung der Geschäfte der Zuckerwarenhändler hat ihren Fortgang genommen. Am 10. d. wurden in den Bezirken Leopoldstadt und Floridsdorf 43 Zuckerwarenhändler beanständet und dem Magistrate vorgeführt. 250 Kilogramm Zuckerwaren wurden mit Beschlag belegt und ihr Verfall beantragt. Täglich werden bei den Preisprüfungsstellen zahlreiche Gutachten über Waren eingeholt, welche in den Schaufenstern zu unverhältnismäßig hohen Preisen angeboten werden. Eine Modewarenfirma im 1. Bezirke wurde zur Anzeige gebracht, weil sie für eine Trikotrawaye 38 Kronen forderte. Ein ebenfalls im 1. Bezirke etablierter Gutshändler hat für einen einfachen Girardihut 80 Kronen gefordert. Auch in diesem Falle erklärte die Preisprüfungsstelle diese Forderung für eine ungerechtfertigte, so daß die gerichtliche Anzeige erfolgte.